

Luftige Mitbewohner

Mauersegler und Mehlschwalben nisten im Frühsommer an unseren Häusern – die unverwechselbaren Rufe der Segler kündigen jeweils den Sommer an. Die ursprünglichen Felsenbrüter haben sich auf das Nisten an Gebäuden spezialisiert.

VON DIANA MARTI,
NATURNETZ PFANNENSTIL

Künstler der Luft

Mauersegler sind standorttreue Vögel, die in Kolonien bei uns ihre Jungen aufziehen und sich Ende Juli bereits wieder in Richtung Süden verabschieden. Die eleganten Segler sind wahre Flugakrobaten. Die meiste Zeit ihres Lebens verbringen sie in der Luft: Sie schlafen, essen und paaren sich fliegend. Sie landen lediglich zum Brüten.

Auch die Schwalben sind ideal ans Fliegen angepasst. Sie sehen den Seglern ähnlich, sind jedoch nicht mit ihnen verwandt. Die häufigsten Arten sind die Mehlschwalbe, die oft in Siedlungen anzutreffen ist, und die Rauchschwalbe, die ländliche Regionen bevorzugt. Wenn sie sich Ende September zu grossen Gruppen für den Zug nach Afrika zusammenscharen, herrscht ein fröhliches Treiben.

Segler und Schwalben ernähren sich von Fluginsekten und sind auf grosse Mengen davon angewiesen.

Unterschied beim Nisten

Schwalben kleben ihre Nester an geschützte Hauswände oder Balken. Ihre Nester bestehen aus bis zu 1500 Erdklümpchen, die sie mit Speichel zusammenkleben. Segler hingegen nisten in dunklen Hohlräumen, die sie mit Materialien auskleiden, die in der Luft herumwirbeln wie Gräser, Federn und Blätter.

Die Schwalben beginnen mit dem Brüten erst ab dem vorletzt gelegten Ei, somit sind alle Jungvögel gleich gross und stark. Die Segler hingegen brüten bereits ab der ersten Eiablage, somit schlüpfen die Jungen auch nicht alle gleichzeitig; das Älteste hat klare Vorteile zu überleben.

Die Eltern müssen fleissig sein: Den Jungvögeln wird stündlich ein Ballen mit mehr als 100 Insekten überbracht.



Mehlschwalben sammeln Material für den Nestbau.

Fotos © Vincent Sohni, quadra gmbh



Die Mehlschwalbe baut ihr Nest aus bis zu 1500 Erdklümpchen.

Mit einer vorausschauenden Planung liessen sich viele Brutplätze erhalten oder könnten sogar neue geschaffen werden. Unversiegelte Flächen und sandige Stellen bieten den Schwalben die Grundlage für ihren Nestbau. Zudem fördert eine naturnahe, artenreiche Bepflanzung die Insektenvielfalt, die die Vögel zum Überleben brauchen. ■

Die Vogelwarte Sempach und eventuell auch Ihr lokaler Naturschutzverein berät Sie gerne zum Thema Nisthilfen.

Nachwuchs fördern

An alten Gebäuden finden Segler und Schwalben ihre Nistmöglichkeiten unter den Ziegeln oder Dachvorsprüngen. In den letzten Jahren gingen durch Renovationen, energetische Sanierungen, Umbauten und Abriss alter Gebäude viele Brutplätze verloren. Zudem verringerte sich durch die Versiegelung und fehlende naturnahe Flächen das Nahrungsangebot.

NATURNETZ
PFANNENSTIL
Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil

Naturnetz Pfannenstil

Rötelstrasse 84
8057 Zürich

www.naturnetz-pfannenstil.ch
naturnetzpfannenstil